

Karin Reschke
XANTIPPES ANTIQUARIAT
Kleiner Roman einer ungeliebten Frau

Xantippe, die Geschmähte und Versmähte, Hausdrachen und Quälgeist, hält sich unangefochten auf ihrem Posten. Souverän, unabhängig von Moden und gängigen Verhaltensmustern. Solche Persönlichkeiten schätzen wir heute. Die in sich Ruhenden, Unangepassten haben den Vorzug, aus der Menge herauszuragen, wir möchten selbst herausragen aus der Menge. Wir erfreuen uns an ihrer erlesenen Hässlichkeit (wer sagt, dass sie hässlich war? Die Überlieferung). Wir erfreuen uns der kleinlichen Anfeindungen gegen sie, die sie gelassen abfedert. Das Lächerlichmachen der Person Xanthippe in der Öffentlichkeit ficht sie nicht an. Dank ihres miserablen Rufs ist sie zur Aussenseiterin erwachsen in unser aller Gedächtnis. Wir wissen nichts über sie, ihrem Namen allein verdankt sich die Definition ihres Wesens – ein freies Weib zu sein. Alle anderen Zutaten stiften wir.